

So geht es mir!

Gespräch mit Laxmidevi B.

Hallo. Ich bin Laxmidevi B.

Ich bin verheiratet.

Und ich habe 2 Kinder.

Mit meiner Familie wohne ich in einem eigenen Haus.

Im Moment bin ich erwerbs-unfähig.

Ich habe Multiple Sklerose.

Das ist eine Nerven-Krankheit.

Die Abkürzung lautet MS.

Menschen mit MS sehen zum Beispiel **schlechter**.

Sie können auch **schlechter** laufen.

Wegen MS habe ich den Pflege-Grad 2.

Frage:

Vergleiche mal mit der Corona-Zeit.

Wie geht es dir heute?

Laxmidevi B.:

Es geht mir recht gut.

Am Anfang von Corona war es schwer.

Im Januar 2020 kam nämlich meine Tochter zur Welt.

Zuerst war ich ganz normal zu Hause mit dem Baby.

Dann gab es im März den 1. Lockdown.
Auf der einen Seite war es gut.
Man durfte ja **nichts** machen.
So konnte sich mein Körper erholen.
Und wir hatten viel Familien-Zeit.
Aber auf der anderen Seite war es schwer.
Ich durfte ja auch meine Eltern **nicht** sehen.
Dadurch hatte ich **kaum** Unterstützung.

Aber jetzt mit den Lockerungen haben wir wieder Kontakt.
Ich bin geimpft.
Meine Eltern werden auch bald geimpft.
Es werden immer mehr Menschen geimpft.
Jetzt geht es uns wieder recht gut!

Frage:

Gab es ein besonderes Ereignis während dem Lockdown?

Laxmidevi B.:

Ja, es gab ein besonderes Ereignis während dem Lockdown.
Ich habe ja Multiple Sklerose.
Im Juli 2020 hatte ich einen schweren Schub.
Schub bedeutet:
Die Krankheit wird schlimmer.
Einen Monat davor habe ich schon Veränderungen gemerkt.
Aber ich dachte mir:

Naja, da bin ich halt ein paar Mal hingefallen.

Ist ja **nicht so schlimm**.

Die körperlichen Einschränkungen habe ich **nicht so ernst** genommen.

Aber dann war klar:

Ich hatte einen Schub.

Und musste auch ins Krankenhaus.

Es kam also alles zusammen:

- meine 2 kleinen Kinder
- Corona und die ganzen Einschränkungen
- der Schub

Ich war sehr dankbar, dass meine Mutter zu der Zeit da war.

Sie hat mich unterstützt.

Auch mein Mann hat mich viel unterstützt.

Wir hatten außerdem eine Haushalts-Hilfe.

Und auch andere Familien-Mitglieder haben uns unterstützt.

Frage:

Was war deine wichtigste Erkenntnis aus der Zeit?

Laxmidevi B.:

Mein Mann und ich haben gemerkt:

Die Familien-Zeit zu viert ist sehr wertvoll für uns.

Normalerweise hat man immer so viel zu tun.

Wir sind viel unterwegs.

Aber während dem Lockdown durften wir ja **kaum** was machen.

Deshalb haben wir viel Zeit zusammen verbracht:

Mein Mann und ich und die beiden Kinder.

Wir haben gemerkt:

Die einfachen Dinge sind die schönsten.

Zusammen daheim sein.

Spazieren gehen.

Oder einfach mal in den Wald fahren.

Es muss **nicht immer** der große Ausflug sein.

Man muss **nicht immer** viele Leute treffen.

Frage:

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Laxmidevi B.:

Dass man auch in Zukunft mehr aufeinander aufpasst.

Dass man **nicht nur** an sich selbst denkt.

Sondern auch an die anderen.

Diese ganzen Corona-Regeln sind ja auch da, um andere zu schützen.

Also Abstand halten.

Maske tragen.

Hände waschen.

Mir gefällt, dass man dabei auch an andere denkt.

Und das wünsche ich mir für die Zukunft.

Dass man bei allen Dingen auch an andere denkt.

Außerdem wünsche ich mir:

Dass unsere Familie auch weiterhin so viel Hilfe hat.

Und dass es uns allen gut geht.

Und wir glücklich sind.

Weil jetzt gerade sind wir einfach glücklich.